



**CDU** Fraktion im Rat  
der Stadt Köln

**CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln**  
Historisches Rathaus – 50667 Köln

An die  
Mitglieder der CDU Köln

**CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln**

Historisches Rathaus  
50667 Köln

Tel: 0221-221 259 70  
Fax: 0221-221 265 74

[www.fraktion.cdu-koeln.de](http://www.fraktion.cdu-koeln.de)  
[cdu-fraktion@stadt-koeln.de](mailto:cdu-fraktion@stadt-koeln.de)

22. April 2010  
Datum

## **CDU-Fraktion für ein zukunftsfähiges Schauspielhaus in Köln**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe CDU-Mitglieder,

am 13. April 2010 sind im Rat die Würfel für die Sanierung des Schauspielhauses und somit für den Erhalt des Riphan-Ensembles am Offenbachplatz gefallen. Unserem Entschluss, für das Bürgerbegehren „Rettet das Schauspielhaus“ zu stimmen, ist ein langer und intensiver Entscheidungsprozess vorausgegangen. In diesem Prozess ging es der CDU-Fraktion stets darum, unter kulturellen, finanziellen und städtebaulichen Aspekten das beste Ergebnis für Köln zu erzielen.

Im Jahre 2006 sind wir in der Frage der Neugestaltung des Opernquartieres zunächst zu der Überzeugung gelangt, dass neben der dringend notwendigen Sanierung des Opernhauses ein innovatives und kraftvolles Kulturzentrum am Offenbachplatz nur durch den Neubau des Schauspielhauses erreicht werden kann. Ziel war es nicht nur, durch ein „Dreispartenhaus“ die Vielfalt künstlerischen Schaffens zu stärken, sondern durch die Zusammenfassung von Werkstätten und Proberäumen auch einen synergetisch optimierten „Kulturcampus“ im Herzen der Stadt zu schaffen. Schon damals gebot die politische Vernunft jedoch auch, die finanziellen Belastungen für die Stadt durch einen Kostendeckel bei 230 Mio. € zu begrenzen.

Die Pläne für ein kulturelles Kraftzentrum in der Innenstadt sind im Sommer 2009 an neuen Kostenschätzungen, die von Kostensteigerungen auf ca. 365 Mio. € ausgingen, gescheitert. Diese Situation zwang uns alle, erneut über die Zukunft der Oper und des Schauspielhauses nachzudenken. Doch die damit verbundene Chance wurde vom neu gewählten Oberbürgermeister Jürgen Roters vertan.

Statt Zeit und Gelegenheit zu nutzen, alle Akteure an einen Tisch zu holen und die möglichen Varianten für Neubau oder Sanierung aufzuarbeiten, legte der neue Oberbürgermeister für die Ratssitzung am 17. Dezember 2009 einen Entscheidungsvorschlag vor, der nur noch einen „abgespeckten“ Neubau des Schauspielhauses vorsah. Die Sparte Tanz wurde hier völlig eliminiert und durch die Auslagerung von Orchesterproberaum und Werkstätten konnten auch die gewünschten Synergien nicht mehr erreicht werden. Ein zukunftsfähiges Konzept sieht anders aus! Die CDU-Fraktion hat dies bereits mit ihrer damaligen Ablehnung deutlich gemacht. Der Neubaubeschluss konnte im Dezember 2009 mit den Stimmen von SPD und FDP nur deshalb

äußerst knapp gefasst werden, weil sich die Vertreterinnen und Vertreter von Bündnis 90/Die Grünen im Rat ihrer Stimme enthalten haben.

Dass der Unsinn eines Schauspielhausneubaus „light“ nicht Wirklichkeit wird, ist dem enormen bürgerschaftlichen Engagement für die Sanierung des Schauspielhauses und nicht zuletzt der Unterstützung durch die Bürgerbewegung „Mut zu Kultur“ zu verdanken. Dabei zeichnete sich die Initiative zur „Rettung des Schauspielhauses“ von vorne herein durch ihre konstruktive Arbeit und ihre Dialogbereitschaft aus. Auch dies hat dazu beigetragen, dass sich seit dem Beschluss des Rates vom 17. Dezember 2009 auch die CDU-Fraktion kreativ und offen mit dem Für und Wider von Neubau oder Sanierung auseinandersetzen konnte. Die Entscheidungsfindung für die Sondersitzung des Rates am 13. April 2010 haben wir uns dabei wahrlich nicht leicht gemacht.

Welches Ergebnis unter den gegebenen Rahmenbedingungen für uns den Anforderungen an eine zukunfts offene und kraftvolle Entwicklung der Bühnen der Stadt Köln genügt, wurde in einem intensiven und engagierten Prozess geklärt. Neben vielfältigen Diskussionen in der Fraktion und der Einrichtung einer Projektgruppe war vor allem die Einbindung der interessierten und betroffenen Akteure (z. B. Intendanten von Oper und Schauspiel, Vertreter der Bewegung „Mut zu Kultur“, Verwaltung) wichtig. Nach Abwägung aller Argumente hat sich die CDU-Fraktion einstimmig für die von dem Bürgerbegehren geforderte Sanierung des Schauspielhauses ausgesprochen. Dabei muss klar sein, dass der Paradigmenwechsel für das Schauspiel nicht zu relevanten Verzögerungen für die Sanierung des Opernhauses und damit zu einer Verlängerung der Interimszeit führt. Wir sind der Überzeugung, dass es in der Ratssitzung am 13. April 2010 geboten war, dem Petitum der Bürgerinnen und Bürger zu folgen. Das Abwarten eines Bürgerentscheides hätte lediglich zu höheren Kosten und unnötigen Verzögerungen geführt, die niemandem dienlich gewesen wären.

Dass der nunmehr beschrittene Weg zur Sanierung von Oper und Schauspiel der genannten Zielsetzung für eine zukunftsfähige Entwicklung der Bühnen der Stadt Köln entspricht, hat die CDU-Fraktion durch einen ergänzenden Antrag zur Ratssitzung, der bei Enthaltung der SPD auch gegen die Absicht von Bündnis 90/Die Grünen durchgesetzt werden konnte, sicher gestellt. Wesentliche Eckpunkte sind hier der Entschluss zur Planung einer umfangreichen Sanierung hin zu einem funktionsoptimierten und eigenständigen Schauspielhaus, die schnellstmögliche Umsetzung der bereits geplanten Sanierung des Opernhauses und die Einrichtung eines „Runden Tisches“ zur Beteiligung aller betroffenen und interessierten Gruppen.

Auch wir dürfen uns nunmehr der Einladung der Initiatoren des Bürgerbegehrens „Rettet das Schauspielhaus“ zu einem gemeinsamen Dialog zur Verwirklichung der besten Lösung für Köln anschließen.

Wir sind uns sicher, dass wir auf dem richtigen Weg für Köln sind.

Mit freundlichen Grüßen



Karl Jürgen Klipper  
(Stellvertretender Fraktionsvorsitzender)



Dr. Ralph Elster  
(Kulturpolitischer Sprecher)